



Aktuelles aus den Kulturen



AGROLINE | Newsletter Nr. 4 | 25. April 2025

Die Kulturen haben sich sehr gut entwickelt und sind dank der trockenen und kühlen Witterung bisher weitgehend gesund. Mit den Niederschlägen und den steigenden Temperaturen werden sich die Krankheiten jetzt je nach Kultur entwickeln. Der Raps steht in der Vollblüte und ist abgeschlossen. Der Abschluss der Gerste steht in den kommenden Tagen an, bevor die Phase des Ährenschiebens beginnt.

Getreide



Wintergerste DC 39/ Ähre gut entwickelt, bereit für das baldige Ährenschieben
Bild: Adrian Sutter

Wintergerste

Durch die warmen Temperaturen in den vergangenen Tagen hat sich die Wintergerste gut entwickelt und befindet sich vielerorts im DC 37 – 39.

In wenigen Tagen, sobald das Fahnenblatt voll entwickelt ist bis erste Grannen sichtbar, erfolgt die Abschlussbehandlung mit Ethephon sowie einem Fungizid. Ethephon verhindert durch das Einkürzen der obersten Internodien ein Abknicken der Ähren. Das Fungizid schützt die Wintergerste gegen Netzflecken und Rhynchosporium und insbesondere die gefürchteten Sprenkelnekrosen, welche die Assimulationsfläche der Fahnenblätter sehr schnell zerstören können.

Die Wintergerste ist vielerorts sehr gesund, nur ganz vereinzelt findet man Netzflecken.

Unsere Empfehlung

Ethephon 1.0 lt/ha + Revystar XL 1.5 lt/ha
od. Ethephon 1.0 lt/ha + Elatus Era 1.0 lt/ha

In Wintergerste, die im DC 31/32 nicht eingekürzt wurde, kann ebenfalls die obengenannte Mischung appliziert werden, zur zusätzlichen Wirkungsverstärkung empfiehlt es sich noch Prodax 0.3 kg/ha oder Medax 0.25 lt/ha hinzuzufügen. Dies jedoch nur bis DC 39 (Fahnenblatt voll entwickelt). Bei der Dosierung braucht es Fingerspitzengefühl, je nach Bestandesdichte und N-Versorgung.

Falls noch Klebern oder Disteln behandelt werden müssen, ist das DC 39 der letzte Augenblick (Hoestar bis DC 49). Florasustar 125 ml/ha gegen Klebern, Columbus oder Ariane C 1.5 lt/ha gegen Disteln und Klebern.

Vom Beimischen eines Herbicides zur Verkürzung und der Fungizidbehandlung ist aus Verträglichkeitsgründen abzuraten. Meistens müssen nur Teilflächen gegen Problemunkräuter nachbehandelt werden.

Zuckerrüben



Weisser Gänsefuss

im optimalen Stadium für die Conviso One - Behandlung

Bild: Hansjörg Meier

Herbizid

Die früh gesäten Rüben befinden sich im 2-4 Blatt-Stadium. Der nächste Herbizid-Split muss zwingend auf die Entwicklung der Unkräuter angepasst werden. Gegen grössere Unkräuter muss der Einsatz der Kontaktmittel erhöht werden. Dies kann mit der Zugabe von Phenmedipham oder mit der Erhöhung von Beta Star erfolgen. Die Zugabe von Mero und Venzar (nicht in IP-Suisse) verstärkt die Blattwirkung ebenfalls. Gegen Ausfallsonnenblumen, Hundspetersilie, Kamillen oder Windenknotenrich kann ca. 0.3 lt Clio 100 dazu gemischt werden.

Mit der Bekämpfung von Gräsern (Raigras/ Quecken) oder Hirsen kann noch zugewartet werden.

Die erste Behandlung bei **Conviso-Rüben** erfolgt spätestens, wenn die Melden 2-4 echte Blätter aufweisen. Die Zugabe von Tomahawk 0.5 lt verstärkt die Wirkung gegen Ehrenpreis und verstärkt die Bodenwirkung.

Conviso One hat ebenfalls eine recht gute Wirkung auf Gräser und aufgelaufene Hirsen.



Zuckerrübe mit Erdflohfress auf den Laubblättern

Bild: Hansjörg Meier

Erdflöhe

Bei spät gesäten Rüben ist die Erdflohkontrolle wichtig. Im Keimblatt-Stadium beläuft sich die Schadschwelle auf 50 % befallene Pflanzen. Im 2-Blatt-Stadium bei 80%.

Empfehlung: **Karate Zeon 0.075 lt/ha** (Driftabstand 20 m zu Oberflächengewässer)

Für eine Erdflohbekämpfung benötigt es eine **Sonderbewilligung**.

Schnecken

Kontrollen sind weiterhin wichtig. Bei Bedarf: Axcela 7 kg/ ha. Mulchsaaten oder Direktsaaten sind erfahrungsgemäss einem deutlich höheren Schneckendruck ausgesetzt.

Kartoffeln



Mit Gräsermittel kann die Hirse bekämpft werden

Bild: Michael Späti

Die meisten Knollen sind im Boden und konnten unter besten Bedingungen gelegt werden. Die willkommenen Niederschlägen vor Ostern und in den letzten Tagen waren ideal. Die Dämme sind nun abgesetzt - sobald die Felder befahrbar sind, steht die Herbizidbehandlung an. **Die Vorauflauf-Mischung Bandur 2 lt/ha + Boxer 2 lt/ha + Sencor 0.5 lt/ha** hat sich die letzten Jahre bewährt. Die gängigsten Unkräuter werden erfasst. Wichtig, diese Mischung nur im Vorauflauf einsetzen. Sind die Kartoffel bereits aufgelaufen, Bandur weglassen und Boxer auf 4.5 lt/ha erhöhen.

Benötigt man eine Mischung ohne Metribuzin (Sencor) für empfindliche Sorten (z.B. Innovator), kann Bandur 2 lt/ha + Boxer 2 lt/ha + Proman 2 lt/ha eingesetzt werden.

Achtung: Bandur hat eine Abschwemmungsaufgabe von 3P!



Sonnenblumendurchwuchs: Für eine Titus-Anwendung ist es noch zu früh, die Pflanzen müssen mindestens zwei echte Blätter haben
Bild: Michael Späti

Sind die Kartoffeln noch nicht aufgelaufen, aber bereits breitblättrige Unkräuter vorhanden, kann zu den normalen Herbiziden Firebird Plus 1 lt/ha beigemischt werden. Firebird Plus braucht für eine gute Wirkung viel Sonneneinstrahlung und muss deshalb am Morgen angewendet werden.

Ausfall-Sonnenblumen und Amarant können mit Titus 40 gr/ha + 1 lt/ha Mero bekämpft werden. Diese Korrekturbehandlung kann bei einer Staudenhöhe von 10 bis max. 25 cm erfolgen. Es sollten nur trockene Pflanzen und nicht bei hohen Temperaturen behandelt werden.

Gräser und Hirse werden später mit einem Gräsermittel (Zielsortiment S. 94) in einer Soloanwendung oder früh in einer Kombination mit Fungizid bekämpft. Select mit Mero oder Fusilade Max sind mögliche Produkte.

Achtung: Wartefristen, Anzahl Behandlungen und Auflagen Vermarkter beachten!

Sonnenblumen



Sonnenblumen im Keimblatt Stadium
Bild: Adrian Sutter

Die Saat der Sonnenblumen ist grösstenteils abgeschlossen.

Dort wo die Sonnenblumen am Auflaufen sind, sollten Köderstellen mit Schneckenkörner ausgelegt werden. Diese Köderstellen gilt es regelmässig zu kontrollieren. Sobald Schleimspuren oder tote Schnecken festgestellt werden, muss die Parzelle flächig behandelt werden. Im ÖLN empfehlen wir Axcela 5 – 7 kg/ha, Produktauflagen müssen eingehalten werden. Im Biolandbau können Schneckenkörner mit dem Wirkstoff Eisen-III-Phosphat (z.B. Antarion 7 kg/ha) bekämpft werden, Anwendungsauflagen siehe FiBL Betriebsmittelliste 2025.

Eine allfällige Nachbehandlung von Ausfallgetreide und Raigräser erfolgt bei warmem und wüchsrigem Wetter, bevor die Gräser durch die Sonnenblumen abgedeckt werden

Empfehlung:

Fusilade 1.5 – 2.0 lt/ha oder Select 1 lt/ha + Mero 0.5 lt/ha

Die Mechanische Unkrautbekämpfung erfolgt wenn möglich im Vorauflauf der Sonnenblumen, mit einem Striegel-Durchgang (Blindstriegeln).

Die weiteren Unkrautbekämpfungs-Maßnahmen werden durch den Unkrautdruck und die Befahrbarkeit des Bodens bestimmt.

Mais



Mais BBCH 10 Kontrolle auf Schneckenfrass durchführen
Bild: Pirmin Reinhard



Erdmandelgras
Bild: Markus von Gunten

Vor der Maissaat empfiehlt sich eine Unkrautkontrolle der Parzellen. Gegen Wurzelunkräuter, welche durch den Winter an Blattmasse zulegen konnten, kann eine Vorsaatbehandlung mit Glyphosate sinnvoll sein. Achtung: DZV schonende Bodenbearbeitung max. 1500 g/ha Wirkstoff Glyphosate = 4 lt/ha **Nufosate**.

Wir empfehlen eine Wasseraufwandmenge von 200 lt/ha. Falls zum Spritzen kein Regenwasser zum Einsatz kommt, sollte der pH-Wert des Wassers auf ca. pH 5 abgesenkt werden. Dafür eignet sich 40-200 ml **Opti pH** auf 100 lt Wasser (je nach Wasserhärte, siehe Etikette). Opti ph vor dem zumischen von Nufosate in den Spritztank geben.

Kunstwiesen und Zwischenfutter, welches vor der Mulchsaat noch genutzt wird, zeitnah nach dem Schnitt oder auf nachgewachsenem Bestand (ca. 10 Tage nach dem Schnitt) mit Nufosate behandeln.

Empfehlung Herbizid

Mais ab 3-Blattstadium bei trockenen Blättern mit guter Wachsschicht behandeln:

Pflugsaat:

2 lt/ha Pendimethalin SA 400 + 1 lt/ha Spectrum + 1.25 lt /ha Laudis

Mulchsaat:

1.5 lt/ha Equip Power + 1-1.4 lt/ha Spectrum

Um die Wirkung gegen Blacken und Winden zu verstärken kann 0.3 lt/ha Banvel 4S der Mischung beigemischt werden oder als Nachgehandlung solo mit 0.6 lt/ha Banvel 4S bis zum 6-Blattstadium vom Mais eingesetzt werden.

Erdmandelgras

Gemäss Allgemeinverfügung vom BLV vom 1. April 2025 darf 1.2 lt/ha Spectrum zur **Vorsaat** in Mais, Sonnenblumen, Sojabohne und Ackerbohne mit Sonderbewilligung der Kantonalen Fachstellen eingesetzt werden. Nach der Applikation muss Spectrum **flach eingearbeitet werden**.

Zwiebeln



Zwiebeln im Peitschenstadium (BBCH 10)

Hier sollte nach Möglichkeit keine Herbizidbehandlung erfolgen

Bild: Lorenz Büchel



Zwiebeln haben das erste echte Blatt geschoben (BBCH 11)

Bei ausreichender Wachsschicht kann der nächste Herbizid-Split vorgenommen werden

Bild: Lorenz Büchel



Winterzwiebeln mit Befall durch falschen Mehltau

Ein Befallsherd des falschen Mehltaus lässt sich oftmals gut an den Aufhellungen im Feld erkennen.

Bild: Lorenz Büchel

Auch in den vergangenen Wochen war das Wetter vielerorts eher auf der trockenen Seite. In einigen Landesteilen (Mittelland und Westschweiz) fiel bereits die vergangenen Tage etwas Regen. In der Ostschweiz ist es schon länger trocken. Aufgrund des Wetters liefern die Zwiebeln teilweise ungleichmässig aus, was vor allem bei den Nachauflaufbehandlungen die Mittelwahl und Dosierung nicht erleichtert. Im Umkehrschluss haben wir jedoch - sofern der Kugelspringer/Thripse die jungen Triebe nicht bereits geschädigt haben - eine sehr gute Wachsschicht auf den Blättern.

Vielerorts befinden sich die Zwiebeln im Peitschen- bis fortgeschrittenen 1-Blattstadium.

Trotz Vorauflaufbehandlungen mit Bodenherbiziden oder zusätzlich bereits gemachten Korrekturbehandlungen mit dem Kontaktherbizid Natrel keimen oftmals wieder neue Unkräuter.

Herbizidbehandlungen im NA

Herbizidbehandlungen sind im Nachauflauf bis zum Bügelstadium (BBCH 011) möglich:

8-9 lt/ha Natrel oder
0.2 kg/ha Lentagran WP + 0.1 lt/ha Bandur

Im Peitschenstadium sollte nach Möglichkeit von einer Herbizidbehandlung abgesehen werden, da die Zwiebeln zu diesem Zeitpunkt sehr empfindlich sind.

Schiebt das erste echte Laubblatt (BBCH 11), kann ein nächster Split erfolgen:

0.2-0.3 kg/ha Lentagran WP + 0.2 lt/ha Bandur
+ ev. 0.02-0.04 kg/ha Alopex (bei starkem Druck durch Kreuzkraut)

Die Zugabe von Pflanzenhilfsstoffen auf Aminosäuren- und/oder Algenbasis (z.B. 1-2 lt/ha Aminocare Plus, Hasorgan od. Megafol) zu den Herbiziden, reduzieren den Stress der noch jungen Pflanzen und regen auch bei trockenen Bedingungen die Wurzelbildung an.

Wichtig:

Neben dem Stadium der Kultur ist auch die Wachsschicht der Kultur entscheidend. D.h. je mehr Tage trockenes Wetter vor der Herbizidbehandlung geherrscht hat, desto besser sind höhere Dosierungen für die Zwiebeln verträglich.

- Bandur: max. 1.33 lt/ha, nicht für die Produktion von Frühlings- und Bundzwiebeln verwenden.
- Alopex: max. 2 Beh. pro Kultur; nicht bei grosser Hitze und starker Sonneneinstrahlung applizieren!



Falscher Mehltau am Zwiebelblatt

Bereits stark sporulierend mit schwarzem Sporenrasen
Bild: Lorenz Büchel

Fungizidbehandlungen

Trotz der trockenen Witterung sind die Winterzwiebeln je nach Exposition und Dauer der Blatthechte teilweise bereits sehr stark durch falschen Mehltau befallen. Wo noch nicht behandelt wurde, sollten hier 2 Stoppspritzen in einem Zeitintervall von ca. 5-7 Tagen erfolgen:

1. Behandlung:

0.21 lt/ha Fonganil + 0.6 lt/ha Revus oder 1.0 lt/ha Forum* (Notfallzulassungen bis 30. November 2025) + 0.27 kg/ha Cymoxanil

2. Behandlung nach 5-7 Tagen:

1.25 lt/ha Fandago + 1.5 kg/ha Signum

Bei den Sommerzwiebeln gilt die Faustregel, dass erst ab 3-4 echten Blättern mit den Fungizidbehandlungen begonnen werden soll. Ausnahmen bestätigen doch die Regel und v.a. bei benachbarten sowie bereits befallenen Winterzwiebelbeständen ist Vorsicht geboten!

* Forum (W-6249) hat am 23.04.2025 eine Notfallzulassung in Zwiebeln und Schalotten erhalten. Der Wirkstoff befindet sich jedoch in derselben Resistenzgruppe wie Revus (FRAC Nr. 40). Wirkstoffe dieser Resistenzgruppe dürfen max. 2 x pro Kultur eingesetzt werden (<https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2025/1354/de>).

Autoren: Pflanzenbauberater AGROLINE